



Sonderbeilage

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 50'237
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 230.015
Abo-Nr.: 1068523
Seite: 3
Fläche: 33'210 mm²

PSP Swiss Property steht für Nachhaltigkeit

Das Thema Energie- und Ressourceneffizienz ist für eine Immobiliengesellschaft mit umfangreichem Immobilienportfolio von grosser Bedeutung. PSP Swiss Property ist deshalb bestrebt, ihren ökologischen Fussabdruck so klein wie möglich zu halten. Aktuelles Beispiel ist das Neubauprojekt «Grosspeter Tower» in Basel mit eigenem Solarkraftwerk und Erdsondenfeld.

Immobiliengesellschaften bzw. ihre Liegenschaften sind grosse Energieverbraucher und CO₂-Emittenten. Daher hat auch PSP Swiss Property als Unternehmung die Verantwortung, bei Neu- und Umbauten sowie beim Betrieb von Liegenschaften Rücksicht auf ökologische Rahmenbedingungen zu nehmen. Dies bedeutet, dass PSP Swiss Property die Energie- und Wasserverbräuche ihrer bestehenden Liegenschaften verringert und bei Bauten umweltfreundliche Baumaterialien und Energieträger verwendet.

Langfristige Umweltplanung

PSP Swiss Property hat die Bedeutung der Energieeffizienz schon vor Jahren erkannt und entsprechend notwendige Vorkehrungen getroffen. Mit ihrem Nachhaltigkeitsprogramm hat sie sich bereits 2010 zum Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoss innert fünf Jahren um mindestens 5% zu verringern.

In der Folge nahm PSP Swiss Property die Energie- und Wasserverbräuche sämtlicher Liegenschaften unter die Lupe und traf eine Reihe von betrieblichen und technischen Optimierungsmassnahmen. Besonders wichtig war die Umrüstung von Öl- auf Gas-, Fernwärme- oder Wärmepumpenheizungen.

Der Erfolg hat alle Erwartungen übertroffen: Der absolute Verbrauch ging von 115400 MWh auf 89500 MWh zurück, und die CO₂-Emissionen sanken von 19200 Tonnen auf 15000 Tonnen. Dies entspricht einer spezifischen Reduktion der Emissionen um 15%!

Wegweisender Neubau

Mit dem «Grosspeter Tower» in Basel setzt PSP Swiss Property erneut ein starkes Zeichen. 78 Meter ragt das 22-geschossige Gebäude in den Basler Himmel, und seine 60 Erdsonden erschliessen 250 Meter tief einen riesigen unterirdischen Bereich, der im Sommer als Kälte- und im Winter als Wärmespeicher dient.

Spektakulär ist auch die opake Photovoltaik-Fassade, die das Sonnenlicht auf einer Gesamtfläche von 4800m² in elektrische Energie umwandelt. Dabei

war es der Bauherrin ein besonderes Anliegen, dass sich die Photovoltaik-Anlage der Architektur unterordnet und als Anlage erst auf den zweiten Blick sichtbar wird.

Der «Grosspeter Tower» ist ein Meilenstein für Architektur und Photovoltaik. Seine Form basiert auf zwei ineinandergreifenden einzelnen Gebäudeteilen, die majestätisch im Raum stehen und sich dem Betrachter aus jeder Perspektive anders präsentieren. Das Energiekonzept setzt auf die neuesten Technologien mit einem hohen Wirkungsgrad.

Der Gesamtenergieertrag deckt den vorgesehenen Stromverbrauch des «Grosspeter Tower» zu 100%. Damit werden jährlich rund 240 Tonnen CO₂ eingespart.

